



Antrag

der Abgeordneten **Margarete Bause, Ludwig Hartmann, Dr. Sepp Dürr, Thomas Gehring, Ulrike Gote, Verena Osgyan, Katharina Schulze, Jürgen Mistol** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Informationstafeln an staatlichen Gebäuden mit NS-Bezug

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, an staatlichen Gebäuden, die während der NS-Zeit gebaut bzw. mit der nationalsozialistischen Herrschaft verbunden sind, Informationstafeln anzubringen. Sie sollen über die mit den Bauten in den NS-Zeit verknüpften Ereignissen, Funktionen und Personen aufklären.

Begründung:

Über sieben Jahrzehnte nach Ende der NS-Herrschaft und ihrer Verbrechen fehlen den meisten unmittelbare oder mittelbare Erfahrungen oder Kenntnisse dieser Zeit. Oft fehlt es nicht nur an Erfahrung, sondern auch an Wissen und Bildung nicht nur über geschichtliche Zusammenhänge, sondern auch über das Umfeld, in dem man sich bewegt. Deshalb müssen auch Orte und Bauten dazu beitragen, die die Erinnerung an die Geschichte wachhalten.

Insofern ist es sehr begrüßenswert, dass ein Schwerpunkt der Ausstellung im neu errichteten NS-Dokumentationszentrum die zahlreichen Täterorte in der früheren „Hauptstadt der Bewegung“ einbezieht. Allein in der Umgebung des Dokumentationszentrums, dem ehemaligen Parteiviertel der NSDAP, arbeiteten in diversen Parteiorganisationen, deren Gebäude zu einem guten Teil noch heute erhalten sind, etwa 6.000 Personen. „Die authentischen Täterorte sind Teil der Dokumentation und Präsentation“, heißt es in der Einführung des Katalogs des Dokumentationszentrums. Durch den Bezug auf sie erfährt der Besucher „unmittelbar“: „Genau hier ist es gewesen“.

Hinweistafeln an wichtigen, mit dem NS-Terrorregime verbundenen staatlichen Gebäuden könnten dies ändern und helfen, die NS-Geschichte im öffentlichen Raum zu lokalisieren und über die damaligen Vorgänge aufzuklären.